



## AKTUELLE GLOBALE EXISTENTIELLE RISIKEN IM KONTEXT DER GER-2020-KONFERENZ

Ivan KLINEC – Ján ILKO



### VORWORT

Die Globalisierung ist ein komplexer Prozess, der alle Bereiche der Gesellschaft betrifft und häufig dazu neigt, im weitesten Sinne des Wortes eine einheitliche globale Kultur zu bilden.

Globale Themen werden derzeit diskutiert. Wichtige globale Probleme hängen häufig mit Änderungen in der Umwelt zusammen. Diese Themen sind von großer Bedeutung, beeinflussen zunehmend die Ausrichtung der traditionellen Politik, üben Druck auf sozioökonomische Aktivitäten und die Umverteilung des Nationaleinkommens zwischen dem sozialen und dem ökologischen Bereich aus und werden Gegenstand der Aufmerksamkeit der Zivilgesellschaft.

Die heutige Menschheit ist besonders besorgt über miteinander verbundene Probleme. Eine nachhaltige Entwicklung der menschlichen Gesellschaft erfordert die Vereinbarkeit sozioökonomischer Aktivitäten nicht nur mit dem Umfeld, in dem sie ihre Aktivitäten direkt ausführt, sondern es ist auch notwendig, die Beziehungen in einem breiteren territorialen Kontext zu berücksichtigen, häufig aus globaler Perspektive. Aktuelle globale Herausforderungen müssen insbesondere im Zusammenhang mit wissenschaftlichen, technischen, technologischen, naturwissenschaftlichen und ökologischen, sozioökonomischen, politischen, gesundheitlichen und bevölkerungsbezogenen, ethischen, moralischen und kulturellen Aktivitäten und Trends gesehen werden.

Globale existenzielle Risiken dringen zunehmend in das menschliche Leben ein und bedrohen die menschliche Existenz auf einem beispiellosen Niveau. Aus diesem Grund ist die Untersuchung existenzieller Risiken zum Anlass für die Entstehung mehrerer Arbeitsplätze und Projekte geworden. Beispielsweise wurde das Future of Humanity Institute an der Universität Oxford-Oxford im Jahr 2005 gegründet und wird von dem Philosophen und prominenten Vertreter des Transhumanismus Nick Bostrom und dem Cambridge Project for Existential Risks geleitet, das die Grundlage für die Schaffung des Zentrum für die Erforschung existenzieller Risiken darstellt, das 2012 angekündigt wurde.

In der Slowakei standen die ersten Aktivitäten im Zusammenhang mit der Untersuchung globaler existenzieller Risiken unter der Schirmherrschaft der Slowakischen Umweltgesellschaft, die zwischen 2011 und 2019 neun Konferenzen zum Thema „Globale existenzielle Risiken“ veranstaltete.

Das Thema der Erforschung globaler existenzieller Risiken war mit der Entwicklung des Transhumanismus verbunden und wurde von führenden Transhumanismus-Theoretikern wie Nick Bostrom, James Hughes, Milan Čirkovič, Ray Kurzweil, Eliezer Yudkowsky, Robin Hanson, Vaclav Reesace und Martin Reesace untersucht und ausgearbeitet.

Die Entwicklung des Transhumanismus ist mit vorhergesagten und ziemlich vagen Risiken verbunden, die z.B. mit Nanotechnologien einhergehen können. Beispielsweise das Gray Slime/Gray Goo-Szenario, dass auf dem Verlust der menschlichen Kontrolle über Nanobots beruht, die Atome und Moleküle manipulieren, oder mit dem Auftreten von übermenschlicher Intelligenz.



Die Risiken des Transhumanismus wurden von Nick Bostrom ausführlich erörtert, der mögliche Szenarien des Aussterbens des Menschen aufgrund der Verstauchung der Technologie des Transhumanismus unter menschlicher Kontrolle analysierte.

Die mit dem Transhumanismus verbundenen Hauptrisiken umfassen biologische Kriegsführung, Nanokriegsführung, Nuklearkrieg, Weltraumkrieg, künstliche Intelligenz, Superintelligenz, Singularität, nanotechnologische Kontamination, Gray Goo-Effekt, Genmanipulation und andere.

Globale existenzielle Risiken sind jedoch mit anderen als den mit transhumanen Technologien verbundenen Bedrohungen verbunden. Veraltete wirtschaftliche oder politische Systeme oder eine nicht gemanagte wirtschaftliche oder politische Krise können ebenfalls eine Bedrohung für die menschliche Existenz darstellen. Globale existenzielle Risiken sind nach Ansicht von Nick Bostrom solche, die eine ernsthafte Gefahr für die menschliche Existenz auf globaler Ebene darstellen. Beispiele hierfür sind globale Katastrophen, von Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüchen oder Erdbeben durch Pandemien bis hin zu nuklearen Unfällen auf der ganzen Welt, Tyrannei, unüberschaubare wissenschaftliche Experimente, Klimawandel, Bedrohungen aus dem All oder wirtschaftlicher Zusammenbruch.

Die anhaltende und fortschreitende globale Krise und die wachsende Zahl globaler Bedrohungen über nationale Grenzen hinweg erzeugen einen negativen Synergieeffekt, der zu einem negativen Szenario für den Niedergang der menschlichen Zivilisation oder das Aussterben des Menschen als Spezies führen kann.

Globale Probleme werden derzeit diskutiertes Thema. Wichtige globale Probleme hängen häufig mit Änderungen der Umwelt zusammen. Diese Probleme wirken stärker auf die Ausrichtung der traditionellen Politik aus, üben Druck auf sozioökonomische Aktivitäten und die Umverteilung des Volkseinkommens zwischen dem sozialen und dem ökologischen Bereich aus und werden gleichzeitig Gegenstand der Aufmerksamkeit der Zivilgesellschaft.

Die heutige Menschheit ist besonders besorgt über komplexe und miteinander verbundene Probleme. In einer Atmosphäre rückläufiger Globalisierung und wachsender Divergenz werden Lösungen viel komplizierter gesucht. In diesem Zusammenhang wird auch die Veröffentlichung des Jahresberichts über globale Risiken des Weltwirtschaftsforums (WEC) durchgeführt.

Einer der Haupttrends bei aktuellen und zukünftigen Entwicklungen ist die abnehmende Bedeutung wirtschaftlicher Risiken. Es wird darauf hingewiesen, dass Menschen auf der ganzen Welt den höchsten Lebensstandard in der Geschichte haben, nachdem sie die schlimmste Finanzkrise seit dem Zweiten Weltkrieg erfolgreich überwunden haben. Das Problem ist, dass die heutige Welt nicht in der Lage ist, komplexe Herausforderungen zu bewältigen, auf plötzliche Veränderungen zu reagieren und zusätzliche Risiken schrittweise zu erhöhen. Der Grund ist die mangelnde Zusammenarbeit, die zu den tatsächlichen systemischen Änderungen führen würde, die erforderlich sind, um diese "neue Normalität" anzugehen. Wachsende Einkommens- und Vermögensunterschiede bleiben auch in naher Zukunft ein wesentlicher Treiber globaler Risiken.

Während der Wirtschaftskrise, sinkende Vermögenspreise, eine sich verlangsamende chinesische Wirtschaft und chronische Krankheiten, dh Risiken wirtschaftlicher und sozialer Natur, als die größten Risiken angesehen wurden, verlagert sich die Art der Risiken heute auf Umwelt und Technologie Bereiche.

Nach den Zeiten der Globalisierung ist die Welt in eine Phase der Divergenz eingetreten. Gleichzeitig betrachtet die WEC geopolitische und geökonomische Spannungen als das dringendste globale Risiko.

Aus diesem Grund wird es wahrscheinlich viel schwieriger sein, einen Konsensus über die Bewältigung der globalen Probleme der Menschheit zu finden, vom Umweltschutz über unkontrollierte Migration bis hin zu Antworten auf die ethischen Herausforderungen der vierten industriellen Revolution.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für die kommenden Jahre eine allmähliche Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Besonders besorgniserregend ist die Tatsache,



dass die globale Schuldenlast jetzt rund 225 Prozent des BIP beträgt, was deutlich höher ist als vor der letzten Wirtschaftskrise.

Das Problem der unkontrollierten Massenmigration hat in den letzten Jahren den Überblick über die Risiken dominiert. Das Migrationsrisiko aufgrund der Krise oder wirtschaftlicher Faktoren wird als hoch angesehen. Die WEC identifizierte Themen wie Quantenkryptographie,

Geldpopulismus, affektive Berechnungen und den Niedergang der Menschenrechte als potenzielle zukünftige Risiken, die die Gesellschaft kurzfristig viel intensiver überraschen könnten.

Die Erforschung globaler existenzieller Risiken ist zweifellos auch in der Slowakei zu einer Notwendigkeit geworden, da die grenzüberschreitenden globalen Auswirkungen existenzieller Risiken zunehmend das Alltagsleben der slowakischen Bürger beeinflussen.

Ziel der Konferenz "Globale existenzielle Risiken 2020" war es, eine geeignete Plattform zur Information des Fach- und Wissenschaftspublikums zu sein, zum Erfahrungsaustausch und zur Präsentation neuer Ergebnisse in diesem Bereich, zu schaffen.

## **CONTACT ADDRESS**

### **Ing. Ivan KLINEC**

Slovenská akadémia vied, Ekonomický ústav, Šancová 56, 81105 Bratislava, Slovak republic  
e-mail: [ivan.klinec@gmail.com](mailto:ivan.klinec@gmail.com)

### **Ing. Ján IEKO, EUR-ING**

Flexim, GmbH, Olbendorf, Republik Österreich